

Alexander Wagner Das ist mein Ziel

„ Die Bundestagswahl am 24. September wird eine Richtungsentscheidung. Es geht um die Frage, in welchem Land wir leben wollen.

Wollen wir ein Land, in dem wir aufeinander aufpassen? Ein Land in dem die, die viel haben, auch ihren gerechten Beitrag leisten? Wollen wir ein Land, in dem wir einander dabei helfen, jeden Tag ein Stück weiter voran zu kommen? Für all das steht die SPD!

Oder wollen wir ein Land, in dem jeder zuerst auf sich selbst schaut? Ein Land, in dem wir Probleme vertagen und die großen Zukunftsaufgaben einfach unbearbeitet lassen? Dafür steht die Union.

Ganz ehrlich: Ich habe keine Lust mehr auf Große Koalition. Ich will nicht mehr länger akzeptieren, dass die fortschrittlichen Ideen der SPD von der Trägheit der Union aufgehalten werden.

Es ist Zeit für Veränderung! Zeit für mehr Gerechtigkeit. Wer hart arbeitet, muss vorankommen. Und wer sich für andere einsetzt, verdient Respekt und Unterstützung. Es muss Schluss damit sein, dass wir Menschen vorschreiben, wie sie ihr Leben zu führen haben. Mein Ziel ist, dass jeder so leben kann, wie er oder sie das will und auch verantworten kann.

Jetzt kandidiere ich für den Deutschen Bundestag. Ich will eine für jeden ansprechbare und frische Alternative zu meinem konservativen Mitbewerber sein.



NEUWAHLEN IN OERING

Bodo Nagel ist neuer Bürgermeister



Nach dem Rücktritt von *Thomas Steenbock* (WGO) mussten die Oeringer Gemeindevertreter am 7. September einen neuen Bürgermeister wählen. Gewählt wurde mit 9 gegen 3 Stimmen der bisherige 2. Stellvertreter *Bodo Nagel*, ebenfalls WGO. Neuer 2. Stellvertreter wurde *Andreas Hüttmann* von der FDP. Für die zurückgetretene Gemeindevertreterin *Sabine Studt* wurde

Meike Räber (WGO) als Nachfolgerin gewählt.

Der Oeringer Bücherschrank

Man muss nicht immer neue Romane kaufen, man kann auch in den Oeringer Bücherschrank greifen. Diese schöne Einrichtung erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wer dafür gut erhaltene Unterhaltungslektüre spenden möchte, der wende sich bitte an *Ulrike Bendix*, Tel. 29 88 21.

Preissenkung fürs alte Feuerwehrhaus

Weil die drei Wohnungen im alten Feuerwehrhaus ohne Baugenehmigung entstanden sind, musste die Gemeinde nachbessern: Die Wohnungen müssen sofort geräumt werden, der Kaufpreis sollte korrigiert werden. Entsprechend hat die Gemeindevertretung beschlossen, dass der Preis von 90.000 Euro um 25.000 Euro reduziert werden soll.



Gerecht. Sozial. Vor Ort.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

VERANTWORTLICH:

REDAKTION:

SPD-Ortsverein Kayhude/Oering

www.spd-kayhude.de

Gerhard Pelzer, Tel. 59 85 00

23863 Kayhude, An der Naherfurth 32

Manfred Schnell

Unser Oering

Die SPD informiert

Nummer 3

16./17. September 2017

Auf Ihre Stimme kommt es an!

Der Ernstfall rückt näher: Am 24. September wird der neue Bundestag gewählt. Wissen Sie, wem Sie Ihre Stimme geben werden? Glauben wir Zeitungen und Fernsehen, dann sind erstaunlich **viele Bundesbürger immer noch unsicher**. Dafür gibt es gute Gründe: Es ist ja nicht so, dass unsere Welt rundum in Ordnung wäre, auch nicht bei uns in Deutschland. Es gibt vieles, was dringend anders werden sollte, besser natürlich. Deshalb wählen wir ja!

Sind Sie mit der Arbeit unserer jetzigen Regierung zufrieden? **Geht es gerecht zu** in unserem Land? Ist es gerecht, dass Menschen, die Ihr Leben lang gearbeitet haben, von ihrer Rente nicht leben können? Dass sie ebenso, wie viele andere, die eine schlecht bezahlte Arbeit haben, noch Zusatzjobs brauchen, um zurecht zu kommen?

Ist es gerecht, dass Frauen, wenn sie die gleiche Arbeit wie Männer leisten, **erheblich weniger verdienen**? Ist es gerecht, dass Großunternehmen vergleichsweise wenig Steuern zahlen und die Masse der Normalverdiener mit ihren Steuern unseren Staat finanziert? Ist es gerecht, dass wir mit privater und gesetzlicher Krankenversicherung ein Zwei-Klassen-System haben, in dem nicht alle gleich sind?

Schauen wir um uns: **Funktioniert Europa so**, wie eine Gemeinschaft funktionieren sollte? Darf es so sein, dass manche EU-Länder die Gelder der EU nehmen, aber vereinbarte Leistungen einfach verweigern? Rechtsstaatlichkeit etwa oder die Aufnahme von Flüchtlingen? Was haben unsere gewählten Politiker seit vielen Jahren übersehen, dass die EU zunehmend auseinander driftet?

Und hat unsere jetzige Regierung die **Flüchtlingskrise tatsächlich gelöst** oder war es das freiwillige Engagement deutscher Bürger, die bereit waren zu helfen? Und wie wird die **Diesel-Krise** enden: Kann es sein, dass die Regierung seit Jahren die Diesel-Technologie in Brüssel verharmlost hat und jetzt die deutschen Diesel-Besitzer mit den Folgen (Fahrverbote, Wertverlust) im Regen stehen lässt?

Es ist sicher sinnvoll, auf diese Fragen auch Antworten zu finden, damit Sie sich darüber klar werden, für wen oder welche Partei Sie sich entscheiden sollen. Aber in jedem Fall gilt:

Gehen Sie zur Wahl! Sie haben das Privileg, mit Ihrer Stimme mitentscheiden zu dürfen, was in vielen Ländern der Welt alles andere als selbstverständlich ist. Nutzen Sie diese Chance! Sie können zwischen insgesamt 42 Parteien auswählen. Treffen Sie die beste, die für Sie richtige Wahl!





*SPD-Vorsitzender und
Kanzlerkandidat Martin Schulz*

Meine Ziele

„ Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit. Ich will, dass alle in unserem Land die Chance auf ein gutes Leben haben. Deshalb wollen wir investieren – hier und jetzt und in die Zukunft unserer Kinder. Frieden und Wohlstand sichern wir nur gemeinsam – durch ein starkes Europa. Lasst uns unser Land gerechter machen, mutig die Zukunft gestalten und für ein besseres Europa kämpfen!“

1. Gerechtigkeit

Deutschland ist ein starkes Land, das wirtschaftlich gut dasteht. Doch nicht überall geht es gerecht zu. Jeder soll die gleichen Chancen auf beste Bildung und Ausbildung, auf gute Jobs und ein würdevolles Leben im Alter haben. Ich kämpfe für eine Gesellschaft, in der die Menschen für einander da sind und in Frieden leben können.

2. Zukunft

Wir wollen Geld in die Hand nehmen, damit auch unsere Kinder in einer gerechten Gesellschaft aufwachsen. Das ist unsere Verantwortung. Eine friedliche Zukunft mit einer sauberen Umwelt, gute Bildung, sichere Jobs, Zeit für die Familie und eine verlässliche Rente. Mit ausreichend Raum für Kunst, Kultur und Sport. Wir können nur dauerhaft erfolgreich sein, wenn wir in eine fortschrittliche Wirtschaft und in Forschung investieren.

3. Europa

In keiner Region auf der Welt leben Menschen so frei, demokratisch und sicher wie in Europa. Wir brauchen Europa als Friedensmacht. Ein Europa, das auf Abrüstung, Entspannung und auf die friedliche Lösung von Konflikten setzt. Ein Europa, das Hunger und Armut in der Welt bekämpft und für eine gerechte Entwicklung und für Menschenrechte weltweit eintritt. Aber Europa ist nach außen nur dann stark, wenn wir zusammenhalten – als solidarische Gemeinschaft, in der es gerecht zugeht. Ein starkes Europa ist eine zentrale Zukunftsfrage für unser Land, eine Bedingung für das moderne Deutschland!“

Das sagt Martin Schulz:

◆ Über sich selbst

Ich bin im Dreiländereck in der Nähe von Aachen aufgewachsen. Bis heute wohne ich dort. Neben meinem Geburtshaus gab es damals noch eine Braunkohlengrube. Hier lebte ich mit meinem Vater, der als Polizist arbeitete, und meiner Mutter, die sich um uns fünf Kinder kümmerte.

◆ Zur wirtschaftlichen Lage

Ja klar ist Deutschland ein wohlhabendes Land, aber nicht alle Menschen in unserem Land sind wohlhabend.

◆ Zum Thema Bildung

Wir wollen jedem Kind die Tür zu guter Bildung öffnen. Weder Geld noch Herkunft dürfen eine Rolle spielen. Deshalb machen wir die Bildung gebührenfrei. Und zwar von der Kita bis zum Master oder zur Meisterprüfung.

◆ Zum Umgang mit der Flüchtlingskrise

Im Grundgesetz steht: Die Würde des Menschen ist unantastbar, da steht nicht, die Würde des Deutschen ist unantastbar.

◆ Zur Familie

Für mich ist Familie dort, wo Menschen für einander Verantwortung übernehmen.

◆ Zur Arbeit

Wer arbeitet, soll von seinem Lohn gut leben können. Wir wollen, dass die Löhne steigen und die Tarifbindung wieder zum Normalfall wird. Und Frauen müssen für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn bekommen wie Männer. Mehr Geld muss es auch in sozialen Berufen geben. Auf der anderen Seite sollten wir die Managergehälter begrenzen. Keine Gehaltsexzesse mehr.

◆ Zu Respekt und Anerkennung

Unseren Wohlstand haben die Menschen in unserem Land erarbeitet. Dafür verdienen sie Respekt und Anerkennung. Und das heißt: ordentliche Bezahlung.

◆ Zum Rentenalter

Wir alle wollen im Alter so weiterleben können, wie wir es gewohnt sind. Dafür haben wir gearbeitet, das haben wir verdient. Gleichzeitig sollen die Beiträge für die Altersversorgung die junge Generation nicht zu sehr belasten.

Ihr Bundestags-Kandidat im Kreis Segeberg Alexander Wagner

